

Anbau- und Bedienungsanleitung für Schleuder-Düngerstreuer

KOMET E 300 N
KOMET 300 V

„Komet 330/450“

Ausrüstung

Der Schleuder-Düngerstreuer „Komet 330“ kann in der Grundausrüstung an der 3-Pkt.-Aufhängung Kat. I angebaut werden. Für den Anbau an Kat. II (Zapfen $\varnothing = 28$) sind von uns Aufsteckhülsen zu beziehen.

Zum serienmäßigen Lieferumfang gehört ein einfaches Rührwerk (Rührfinger), das zum Ausstreuen von **gekörntem** Dünger zu verwenden ist. Für **staubförmige**, brückenbildende und backende Dünger liefern wir ein besonderes, aus einer Hakenwelle mit Gummianlaufscheibe bestehendes Rührwerk mit der Bezeichnung **Sonder-Rührwerk**. Das Sonder-Rührwerk eignet sich sehr gut zum Mischen verschiedener Dünger im Vorratsbehälter (z. B. Kali und Thomasmehl). Für **staubförmige** Dünger empfehlen wir die Verwendung des Windschutzes, sofern nicht von unserem besonderen Hinweis zur Benetzung des Düngers mit Wasser zur staubfreien Ausbringung Gebrauch gemacht wird (siehe Seite 2).

Anbau

Für **gekörnte Dünger** muß die Höhe der Wurfscheibe ca. 75 cm (vom Boden gemessen) genau horizontal, oder höchstens ganz leicht nach hinten abfallend, betragen.

Für staubförmige Dünger ist die Stellung der Wurfscheibe durch die Höhe des Windschutzes bestimmt. Dieser soll knapp über dem Boden bzw. über den Pflanzen hängen.

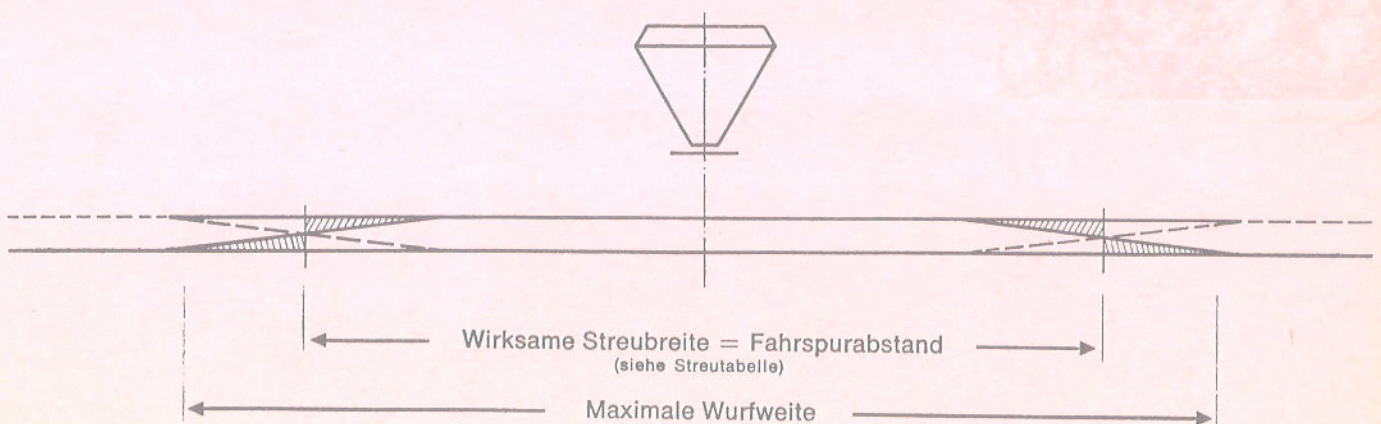
Beim Einsetzen des **Sonder-Rührwerks** ist zu beachten: einfaches Rührwerk im Behälterboden durch Drehung im Drehsinn der Wurfscheibe (Bajonettverschluß) entfernen und Sonder-Rührwerk in entgegengesetzter Drehrichtung einsetzen.

Die **Gelenkwelle** muß beim ersten Anbau dem Schlepper angepaßt und evtl. gekürzt werden (siehe beiliegende Gelenkwellen-Betriebsanleitung). Zu lange Rohre führen beim Anheben des Streuers zu Schäden. Kreuzgelenke nicht zu stark abwinkeln.

Die für den Gelenkwellen-Unfallschutz vorhandene Haltekette muß auf der Düngerstreuerseite befestigt werden.

Wichtige Punkte:

1. **Dünger erst kurz vor dem Streuen einfüllen**; namentlich Kali und Thomasmehl setzen sich bei längerer Fahrt vor Streubeginn zementartig im Trichter fest.
2. Gleichmäßige Geschwindigkeit mit voller Zapfwelldrehzahl von **540 U/min** beibehalten.
3. Beim Anschlußfahren überlappt streuen! (siehe Bild!).
4. **Das Sonder-Rührwerk darf nicht für gekörnte Dünger verwendet werden.**



Mengeneinstellung und Streuweise

Anhand der nachfolgenden Streutabelle wird für die gewählte Fahrgeschwindigkeit und die gewünschte Streumenge die Skaleneinstellung ermittelt, auf die der Anschlag am Verstellsegment eingestellt wird (gelbe Zeigerspitze auf eine der 24 Stellungen).

Erst beim Anfahren bzw. beim unmittelbaren Streubeginn sind die beiden zusammengekuppelten Schieberhebel gegen den Anschlag zu drücken. Beim Streuen nach rechts oder links sind die beiden Hebel durch Hochziehen des Mitnehmers zu trennen und es ist nur der für die entsprechende Seite bestimmte Hebel zu drücken (siehe Hinweise auf dem Trichter).

Die in der Streutabelle angegebenen Streumengen sind nur Richtwerte. Je nach Zustand des Düngers können diese mehr oder weniger stark abweichen. Die größte Wurfweite beträgt bei gekörntem Dünger ca. 16 m. Jedoch ist darauf zu achten, daß überlappt gestreut werden muß (Abb. auf Seite 1). Die wirk-same Streubreite beträgt z. B. für gekörnte Dünger 11–13 m.

Streurichtung

Die verschiedenen Düngerarten werden unterschiedlich aus den Wurfflügeln geschleudert (die gekörn-ten früher, die staubförmigen später, ebenso die trockenen früher und die feuchten später), was eine unterschiedliche Lage des Streubereiches ergibt.

Der Ausgleich wird durch Verstellen eines Wurfflügels entsprechend den Hinweisen auf der Streutabelle vorgenommen. Der Wurfflügel wird dabei außen angehoben und mit dem daran befindlichen Zapfen in die vorgeschriebene Bohrung eingerastet.

Für staubversiegelten Volldünger ist evtl. der nicht verstellbare kurze Wurfflügel in die dafür vorgesehene Bohrung nach vorn zu schrauben, damit die Gleichmäßigkeit des Streubildes erhalten bleibt.

Reinigung und Schmierung

Nach jedem Gebrauch sollte der Streuer gründlich gereinigt werden. Nach der Reinigung empfiehlt es sich, den trockenen Streuer mit Sprühöl zu behandeln.

Das Getriebe hat Dauerschmierung und ist dadurch vollkommen wartungsfrei.

Nach jedem Einsatz Rührwerk herausnehmen und reinigen. Danach Bohrung, Antriebswelle und Gelenk des Rührwerkes leicht einfetten.

Hinweise für das Streuen von Staubbünger mit Wasserzusatz

Durch die nachstehend beschriebene Beigabe von Wasser läßt sich die Staubentwicklung vollkommen eindämmen, das Streubild wesentlich verbessern und die Arbeitsbreite um fast 100 % vergrößern, so daß man unterstellen kann, daß der Aufwand für das Zusetzen von Wasser durch die fast doppelte Flächen-leistung gut ausgewogen wird.

Mischen von Thomasmehl mit Kali

Nachdem das Sonder-Rührwerk eingesetzt ist, werden bei ausgeschalteter Zapfwelle zuerst $\frac{1}{2}$ Sack Kali und darauf 1 Sack Thomasmehl eingefüllt und auf das Thomasmehl in einem Kreisring zwischen Trichter-mitte und Trichterwand 2–3 Liter Wasser gegeben.

Dann wird der Trichter im Wechsel mit 1 Sack Kali, 2 Sack Thomasmehl aufgefüllt, wobei für je 1 Sack Thomasmehl 2–3 Liter Wasser zugegeben werden sollten.

Nun läßt man das Rührwerk zum Mischen 1 Minute lang mit voller Drehzahl laufen und kann dann un-mittelbar mit dem Streuen (möglichst mit voller Drehzahl = 540 U/min) beginnen.

Nur kurze Wegstrecken vor Streubeginn mit gefülltem Trichter fahren, da sich sonst Kali und Thomas-mehl zementartig im Trichter festsetzen.

Um bei jeder weiteren Füllung das vorherige Mischen zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Trichter nicht ganz leer laufen zu lassen.

Die Arbeitsbreite (Fahrsparabstand) beträgt für das angefeuchtete Streugut etwa 5–6 m.

S T R E U T A B E L L E (kg/ha)

S k a l a N r.

Düngerart	Wirksame Streubreite = Fahrspurabstand	Schaufelstellung (in Drehrichtung gesehen)	Zapfwellendrehzahl U/min.	Fahr- geschwindigkeit km/Std.	S k a l a N r.																										
					5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24							
Phosphat-Kali (gekörnt)	10-11 m	vorderes Loch	540	4	50	34	25	20	17	120	132	99	80	66	93	125	160	195	236	280	320	366	406	448	480	502	550	595	640	685	730
Volldünger Nitro-phoska usw. (grobkörnig)	10-11 m je n.Korn-Größe	vorderes Loch *Siehe Anmerkung unten!	540	4	42	28	21	17	14	96	106	48	80	64	77	100	130	159	190	220	254	292	331	371	411	452	492	535	575	620	
Kalkammonsalpeter	10-12 m	vorderes Loch	540	4	42	28	21	17	14	96	106	48	80	64	77	100	130	159	190	220	254	292	331	371	411	452	492	535	575	620	
Perlkalkstickstoff	8-9 m	mittleres Loch	540	4	45	30	22	18	15	186	124	93	135	108	144	185	228	276	326	375	425	482	538	594	655	714	774	835	892	950	
Harnstoff	ca. 7 m	vorderes Loch	540	4	75	50	38	30	25	160	107	80	124	100	138	180	224	270	320	370	430	485	540	596	655	714	775	840	900	960	
Kristalliner Dünger	ca. 7 m	hinteres Loch	540	4	96	64	48	38	32	162	108	81	126	100	138	180	224	270	320	370	430	485	540	596	655	714	775	840	900	960	
Thomasphosphat	4 m (m. Windschutz)	mittleres Loch	540	4	600	400	300	240	200	1110	740	555	428	342	455	655	912	1045	1180	1320	1450	1580	1710	1840	1980	2115	2245	2375	2500	2620	
Thomasmehl u. Kali 2:1 (r. "Asserzusatz")	5-6 m	mittleres Loch	540	4	204	136	102	82	68	468	312	234	187	156	394	548	732	885	1050	1230	1410	1605	1800	2010	2220	2438	2655	2880	3120	3360	

*Für staubversiegelten Volldünger ist evtl. der nicht verstellbare kurze Wurf Flügel in die dafür vorgesehene Bohrung nach vorn zu schrauben, damit die Gleichmäßigkeit des Streubildes erhalten bleibt.

